

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse
vom 26. Mai 1933

(Sonderabdruck aus dem Akademischen Anzeiger Nr. 14)

Das wirkl. Mitglied G. Geyer übersendet folgende Mitteilung:

»Eine Flora aus den höchsten ‚Auernigschichten‘ des Schulterkofels (Karnische Alpen)« von Wolfgang Reichardt (zur Zeit in Graz).

Herr Dr. K. Metz (Graz) entdeckte im vorigen Herbst an der Westwand des Schulterkofels (2091 *m*) einen Pflanzenhorizont zirka 33 *m* unter dem *Fusulinoides*-Horizont (vgl. Akad. Anz. 1932, Nr. 21), dessen Ausbeute er freundlicherweise dem Verfasser zur Bestimmung überließ. Die Flora hat als höchste bis jetzt bekannte Pflanzenvergesellschaftung aus dem karnischen Oberkarbon stratigraphischen Wert. Nach der neuen Stratigraphie (vgl. Kahler-Heritsch im Akad. Anz. 1932, Nr. 21) liegt die »Flora« vom Auernigprofil zirka 120 *m* tiefer, die neue Flora liegt in der Abteilung 4 dicht unter den »Schwagerinenschichten«. Das fündige Gestein, ein graublauer klastischer Tonschiefer, 0·7 *m* mächtig, nach oben in Sandstein übergehend, ist auf den dünnspaltenden Schichtflächen von zahlreichen, leider stark aufgearbeiteten Blatt- und Fiederresten sowie Stammstücken bedeckt.

Es handelt sich um folgende 15 Arten, von denen sieben eindeutig zu bestimmen waren:

- Pecopteris arborescens* Brongn. . . häufig, zum Teil fertil.
» cf. *candolleana* Brongn. seltener, zum Teil fertil.
» cf. *hemitelioides* Brongn. seltener.
» *oreopteridia* Schloth. . . selten.
» *pennaeformis* Brongn. . . Fiederchen l. ♂.
» *pluckeneti* Schloth. sp. . . seltener.
» *polymorpha* Brongn. . . sehr häufig, zum Teil fertil.
» cf. *unita* Brongn. selten.
Alethopteris sp. eine zerfetzte Fieder l. ♂.
Callipteridium aff. *gigas* Gutb. sp. ~~2~~ zusammenhängende, oben geknickte Blättchen.
Calamites sp. häufig, unbestimmbare Marksteinkerne ohne Kohlenrinde.

- Annularia stellata* (Schloth.) Wood Blattquirle sehr häufig (steril).
 » *sphenophylloides* Zenk. . Blattquirle außerordentlich häufig, nur zum Teil zusammenhängend.
Cordaites cf. *palmaeformis* Goepp. zwei Blattreste.
 » sp. selten.

Diese Pflanzenvergesellschaftung der beiden sehr häufigen Annularien mit den Pecopteriden — auch mit dem *Callipteridium* aff. *gigas* — erinnert an die Flora von Mehlis (Thüringer Wald) und Elzebachtal (Südharz), die beide stratigraphisch dem untersten Rotliegenden, paläobotanisch nur einer Übergangsflora des »Karbonperms« (vgl. Jahrb. Hall. Verbd., XI, 1932, p. 164) zuzurechnen sind. Auffällig ist das Fehlen von *Sphenophyllum*- und *Callipteridium*-Arten. Mit den übrigen karnischen Floren bestehen nur geringe Beziehungen, beziehungsweise sind sie erst durch neue Aufsammlungen bei Paularo zu knüpfen.

Die Flora ist nach den heutigen Erfahrungen in den mitteleuropäischen Becken in das höhere Stefan bis unterste Perm zu stellen, die paläobotanisch nicht eindeutig zu trennen sind.